

PAU^se

Das Bordmagazin der People's Viennale

November 2014

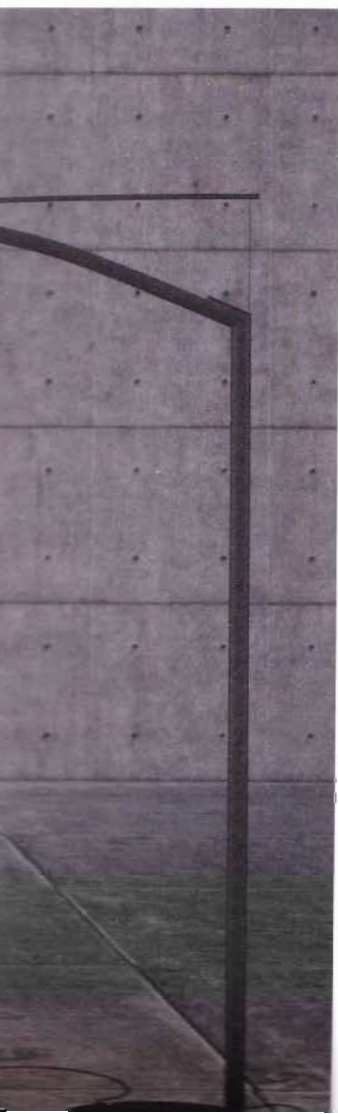
ES IST NICHT
ZU WENIG ZEIT,
DIE WIR HABEN,
SONDERN ES IST
ZUVIEL ZEIT,
DIE WIR NICHT
NUTZEN. (LUCIUS SENECA)

TECHNIK ZU VERBINDEN

UNSERE KUNDEN BELEUCH-
EN PRIVATE UND GEWERBLICHE
RÄUME. MIT EINEM HOHEN ANSPRUCH AN
DESIGN UND ENERGIE-EFFIZIENZ LEGEN
WIR AUF EIN PERFEKT INSZENIERTES

LEBENSSTIL. MIT INNOVATIVEN LICHT-
LÖSUNGEN WOLLEN WIR ÜBERZEUGEN - UND

MARKTSTRASSE 30 | LICHTUNDFORM.AT



ZEITRAUM

05

Zeit zum Nachdenken

Gespräch mit Robert Lauritsch vom
Verein zur Verzögerung der Zeit.

Wir leben in einer beschleunigten Welt. Das ist oft angenehm und praktisch, hat aber auch seine Schattenseiten: Menschen und Dinge stoßen an ihre natürlichen Grenzen. Man verliert den Blick fürs Wesentliche. Höchste Zeit, mit einer bewussten Verlangsamung im Alltag ein Zeichen zu setzen.

Text: Felix Steininger

Herr Lauritsch, wann und wie haben Sie das letzte Mal Ihre Zeit bewusst verlangsamt?

Heute morgen als ich zu Fuß ins Büro gegangen bin. Das versuche ich jeden Tag und hat etwas mit genug Zeit für das Ankommen und Abreisen zu tun. Ich verzichte auch bewusst auf öffentliche Verkehrsmittel. Ich habe zwar ein Auto, das ich früher beinahe täglich benutzt habe, aber mittlerweile nutze ich es nur noch für Transportzwecke und Entfernungen über sieben Kilometer.

Brauchen wir nicht Arbeit, Aufgaben, Aktivitäten, um anschließend das Nichtstun als süß zu empfinden?

Ja und nein, alles hat zwei Seiten. Nichtstun ist in unserer Leistungsgesellschaft quasi ein Tabu. Nichtstun als Belohnung für das zuvor Gefleistete wird toleriert, hat aber immer noch einen eher bitteren statt



süßen Beigeschmack, vor allem wenn ihm öffentlich gefröhnt wird. Und so kommt es, dass wir auch in unserer Freizeit aktiv bleiben, uns etwas „gönnen“. Nichtstun um des Nichtstuns Willens ist verdächtig und passt so gar nicht in unsere Vorstellung von Produktivität und gesellschaftlicher Verantwortung. Arbeit, Aufgaben und Aktivitäten sind daher natürlich wichtig, so lange sie sinnvoll sind und man auch die dafür gebührende Anerkennung erhält. Gibt es keine Anerkennung, dann kommt irgendwann auch der Sinn abhanden und der empfundene qualitative Unterschied zwischen Arbeit und Nichtstun hebt sich auf.

Ist es nicht ein sehr idealisiertes Bild, dass man für Eingebungen und Erfindungen freie Zeit oder Mußestunden benötigt? Fortschritt kommt heutzutage aus R&D-Abteilungen und Think-Tanks. Von welcher Art von Produktivität geht der „Verein zur Verzögerung der Zeit“ aus?

Fortschritt bedeutet heute nicht mehr nur die historische Entwicklung der Menschheit, sondern ist primär die ökonomische Lösung für das Problem der Zufriedenheit mit dem was man hat, indem unaufhörlich versucht wird Unzufriedenheit zu erzeugen, weil man etwas (noch) nicht hat. Statt etwas zu reparieren, wird es entsorgt und ein neues Produkt gekauft. Die neueste Smartphone-Generation kann



Mr. Robert Lauritsch

ist in der Geschäftsführung des Vereins zur Verzögerung der Zeit in Klagenfurt tätig. Der Verein ist ein Netzwerk, in dem das Nachdenken über Zeit und der gegenseitige Austausch darüber ermöglicht wird. Sein Name soll einen Gegenpol zur allgemeinen Beschleunigung, zur Hetze und zur Verdichtung von Aktivitäten zum Ausdruck bringen. Denn oft wird Lebensqualität mit Lebensquantität verwechselt. Die Frage, ob einem das gefällt und warum, stelle sich gar nicht mehr.

bestimmt irgendetwas ganz Tolles, das die Vorgänger nicht können und was man unbedingt braucht. Selbst wenn das aktuelle Gerät noch einwandfrei funktioniert, wird es durch das neue zu nicht viel mehr als Elektroschrott degradiert. Es geht im Verein zur Verzögerung der Zeit nicht um Langsamkeit oder Entwicklungsverzögerung, sondern um das Maßvolle, um die Frage, ob wir die Verhältnisse, in denen wir leben, wirklich wollen.

Die Weihnachtsferien stehen vor der Türe. Diese Zeit bedeutet für viele auch Stress – weil sie nicht wissen, wie sie diese Zeit optimal gestalten. Hätten Sie Ratschläge für diese Menschen, wie sie die stille Zeit sicher genießen können?

Nicht zu versuchen, den Urlaub „optimal zu gestalten“ wäre der erste Schritt. Die Zukunft ist zu unsicher, um

optimal geplant werden zu können. Das steht auf dem ersten Blick zwar im Widerspruch zum herrschenden „Das Optimum von heute ist der Standard von morgen“, lässt sich aber eben nicht ohne weiteres auf Freizeit, Erholung und Urlaub ummünzen. Ein guter Anfang ist es auch, sich Zeit für die Anreise und Abreise zu lassen. Erholung auf Knopfdruck ist den meisten Menschen nicht möglich und artet vielmehr in Arbeit aus, wenn die Erwartungen nicht erfüllt werden oder irgendetwas nicht so geschieht wie erwünscht. Daher sollte man sich Zeit nehmen, sich und anderen Zeit geben und Zeit lassen, um anzukommen, sowohl im Urlaub als auch bei der Rückreise. Ebenso ist es empfehlenswert, den Urlaub nicht elektrotechnisch als „Aufladezeit der Batterien“ zu verstehen, wonach man wieder leistungsfähig sei, denn damit wird der Urlaub zum bloßen Mittel. Er sollte jedoch Zweck sein.



Fotos: Lukas Hamel (Florian) / boohay, Winterwurf / horizon 08, 2013; DigiStar / C-Print gerahmt, 70 x 105 cm / Thomas Karner / SopaSig / Judith Steinhilber, Januar, 2014; C-Print gerahmt, 60 x 70 cm

Ihr Geschäftsreisepespezialist in Vorarlberg



Unser Anspruch ist es, unsere Kunden **gut vorbereitet** und immer **bestens informiert** auf die Reise zu schicken – und zwar 24 Stunden am Tag.

Als Geschäftsreise-Experten schöpfen wir das **Potenzial ihrer Reisekosten** voll aus. So helfen wir unseren Kunden, ihre Unternehmensziele zu erreichen.

Sie reisen clever und erreichen mehr.

Ihr Geschäftsreisepespezialist in Vorarlberg, im Vierländereck (Österreich/Schweiz/Deutschland/Liechtenstein) und im Rheintal!

BCD Travel Dornbirn
Poststraße 11/B/2. OG
6850 Dornbirn

T: +43 50884 - 72911
E: sales@bcdtravel.at

Weitere Büros: Wien / Linz / Salzburg / Innsbruck und Graz

www.bcdtravel.at www.bcdtravel.com

Festival ist die Zeit
vals – Tendenz steigend
oder den Wiener Fes
Bei „Eyes On“ steht
Fotokunst bis hin
„Klezmore Festival“
Das „Flamenco Festival
nach Wien. Das „Blue
im Porgy & Bess darf
Viel Spaß beim Besuch
www.eyes-on.at | www.klezmore.com
www.flamenco-festival.com

Wien. Die Sta fürs Le